

Der Schachfreund



Sommer 2017

Inhalt

- 03** Editorial
- 04** Peter Dankert-Turnier
- 06** Vereins-Blitz-Meisterschaft
- 08** Senioren-Schnellschach
- 09** Erwin Grothkopp Pokal
- 10** Weidmanns Wander-Pokale
- 11** Diese herrliche Becher...
- 12** Mannschaftskämpfe
- 26** Hamburger Einzelmeisterschaft
- 27** Ehemaligen-Turnier
- 28** Aus unserer Vereinsgeschichte
- 30** Das Porträt: Peter Weidmann
- 33** Mitteilungen des Vorstands
- 34** Der Goldener Zug
- 36** Zwischen Weihnachten und Neujahr
- 38** Ausschreibungen und Termine

Neue Mitglieder
Johan Heß (1817)
Musa-Mümin Kaba
Mahrus Schmitz
Othmann Fatine
Fynn Jacobsen
Mark Ischebeck (1687)

Editorial

Georg Zippert

Liebe Schachfreunde,

Die Saison neigt sich ihrem Ende zu. Die Mannschaftskämpfe sind abgeschlossen und brachten überwiegend erfreuliche Ergebnisse, wie ihr auf den nächsten Seiten lesen könnt. Die 1. Mannschaft etablierte sich nach dem Wiederaufstieg in der Oberliga, die 2. Mannschaft als Tabellenzweiter kann sich auf den Aufstieg in die Landesliga freuen, da dieses Jahr 3 Mannschaften aufsteigen und der andere 2. in der Parallel-Staffel, Königsspringer, auf den Aufstieg verzichtet. Die 3. Mannschaft schaffte überraschend den Aufstieg in die Stadtliga nach einem furiosen Endspurt mit 4 Siegen aus den letzten 4 Mannschaftskämpfen. Die 4. Mannschaft belegte einen guten 4. Platz in der Kreisliga, aus der die 5. mit Platz 9 leider absteigen muss. Die 6. und die 7. Mannschaft kämpften wacker in den beiden Basisklassen, mussten sich aber auf Grund der starken Konkurrenz mit hinteren Plätzen begnügen.

Bei der Hamburger Einzelmeisterschaft überzeugten die Schachfreunde hauptsächlich durch die große Teilnehmerzahl. Besonders erfreulich: der gute 4. Platz von

Clemens Mix in der Kandidatenklasse. Dagegen fand die Hamburger Pokal-Mannschaftsmeisterschaft wieder einmal ohne eine Mannschaft der Schachfreunde statt! Ich persönlich finde es enttäuschend, wenn wir als ein traditionsreicher Verein an Titelnkämpfen unseres Verbandes nicht teilnehmen. Es sollten sich doch unter 100 Mitgliedern 4 finden, die bereit sind, hierfür ein oder 2 Wochenenden zu opfern. Zuletzt konnten wir 2008 den Titel gewinnen. Dieses Jahr gewann die 1. von 5 (!) HSK-Mannschaften mit einem DWZ-Schnitt von 2177 den Titel im Finale gegen St. Pauli. Außer uns glänzten noch eine Reihe anderer Vereine durch Abwesenheit. Nur 9 Vereine beteiligten sich an diesem Turnier.

Vor dem Sommerpause stehen noch die Vorrunden des Dähnepokals (sind bei der Ausgabe der Zeitung schon gespielt) und unser beliebtes Ferienturnier an. Dazu wünsche ich allen Schachfreunden viel Erfolg und anschließend einen schönen und erholsamen Sommerurlaub.

Peter Dankert-Turnier

Fritz Fegebank

Das diesjährige (11.) Peter Dankert-Turnier war gut bis stark besetzt: Von den 44 Teilnehmern war (ganz) knapp ein Drittel Titelträger, darunter erfreulicherweise auch WIM Anja Hegeler, die als einzige Frau den Kampf um Hamburgs Schnellschach-Krone aufgenommen hat!

Neun Runden wurde intensiv um die Siege gekämpft – nur knapp ein Sechstel der Partien endete mit Punkteteilungen, davon die Hälfte in den ersten drei Runden! Besonders an den vorderen Brettern wurden z. T. hochklassige, atemberaubende Matches geboten, die jedes Mal einige Zuschauer in ihren Bann zogen; auch die Uhren wurden in den Zeitnotphasen wieder hammerartig und äußerst geräuschvoll traktiert – noch beim Einpacken stöhnten einige Uhren unter der traumatischen Erfahrung der Gewaltanwendung!?

Sieger des 11. Peter Dankert-Turniers und damit auch Hamburger Schnellschach-Meister wurde IM Dmitrij Kollars vom HSK mit 7 Punkten aus 9 Partien, ganz knapp vor dem punktgleichen IM Ilja Schneider, der als einziger keine Partie verlor. Auf dem Bronze-Platz landete Bardhyl Uksini mit 6/9 – damit stehen zwei HSK-Jugendliche auf dem Hamburger Schnellschach-Treppchen, und ihre Partie gegeneinander war supersensationell, vielleicht die beste des Turniers, die auch den Beifall der umstehenden „Kiebitze“ hervorrief. Weitere Preisträger dieses Turniers: Platz 4 erreichte – positiv aus Schachfreunde-Sicht! – Frank Sawatzki mit 6

Punkten – er hatte sich u. a. mit dem Dritt- und Zweitplatzierten auseinanderzusetzen und beide Partien verloren, gegen Schneider in der letzten Runde an Tisch 1. Fünfter mit ebenfalls 6 Punkten wurde Felix Meißner, der dritte HSK-Spieler in der Spitzengruppe! Den Seniorenpreis holte sich Jörg Müller (SV Eidelstedt) mit 5 Punkten, und Jakob Leon Pajeken profitierte von den „Assen“ oben und gewann den Jugendpreis mit ebenfalls 5 Punkten – beide sind auch Tabellen-Nachbarn!

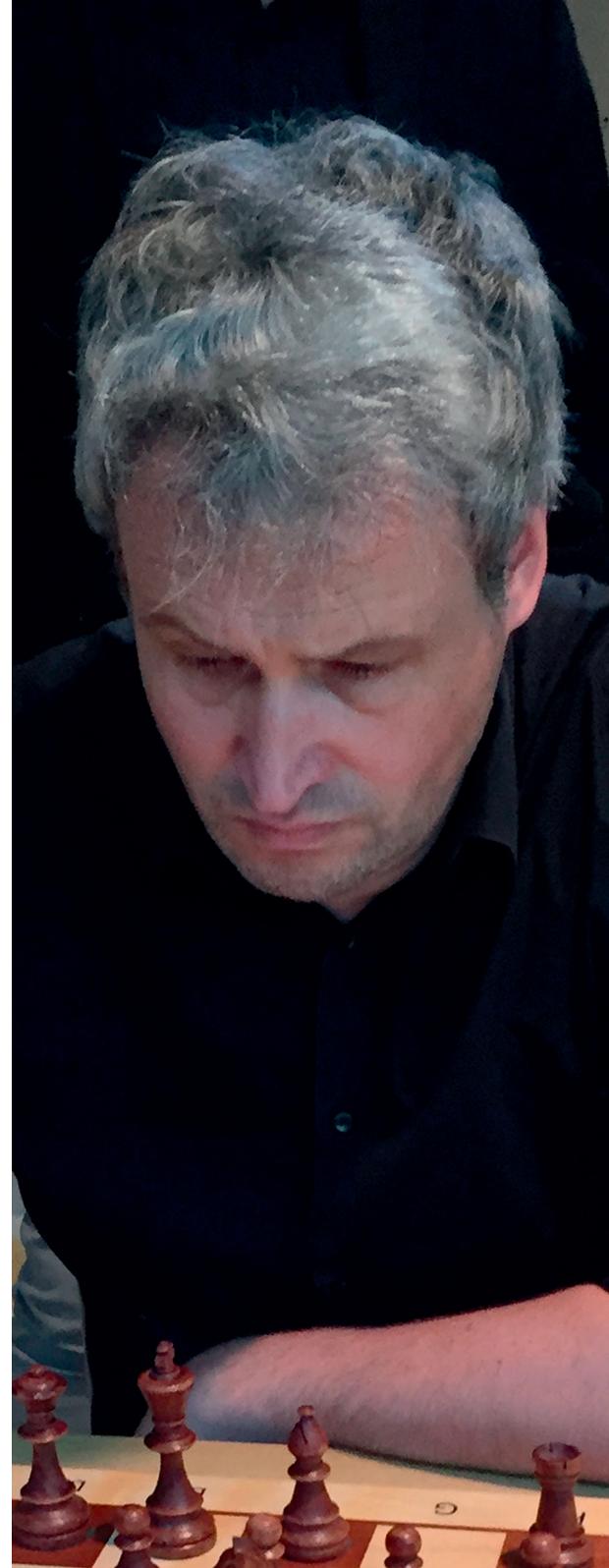
Und die (übrigen) Schachfreunde? Acht traten an; nach Sawatzki erreichte Florian Kull das zweitbeste Ergebnis: Nach gutem Start (3/4) unterlag er im Schachfreunde-Duell gegen Sawatzki und erreichte schließlich mit 5 Punkten Platz 18. Mit 4½ Punkten landeten Ex-Schachfreund Dusan Nedic, Marco Jäckle und Michael Keuchen nebeneinander (genau) in der Mitte des Teilnehmerfeldes. Mit 2½/3 gestartet, musste Jäckle eine Durststrecke von vier Runden überstehen, um am Schluss noch zweimal zuzuschlagen. Michael Keuchen erreichte Achtungserfolge gegen Stelling und Jonah Krause 2½/4 – am Schluss standen drei Siege, drei Remis und drei Niederlagen zu Buche. Die übrigen vier Schachfreunde verstecken sich im letzten Viertel der Tabelle: Kelvin Nunez, Clemens Mix und Peter Rädisch erreichten immerhin einen etwas besseren Tabellen- als ihren nominellen Ranglistenplatz; „zum Ausgleich“ rutschte Fritz Fegebank einige Plätze ab. Er begann mit 0/4 miserabel und begann erst etwas zu

punkten, nachdem er Frau Frishs selbst hergestellten Kartoffelsalat gekostet hatte, aber über das angestrebte Minimalziel, drei Punkte, kam er (mal wieder – wie schon im letzten Jahr) nicht hinaus!?

Auch sechs Herren unseres Kooperationsvereins Diogenes waren am Start. Mit (etwas mehr als) $4\frac{1}{2}$ Punkten im Durchschnitt erspielten sie ein besseres Ergebnis als die Schachfreunde (minimal weniger als 4 Punkte), und ihr Bester, FM Dr. Markus Hochgräfe, erreichte mit 6 Punkten den 9. Platz; Thomas Rieling landete mit $5\frac{1}{2}$ Punkten noch im ersten Drittel der Tabelle; Tom-Frederic Woelk mit 50%, Ralf Hein, Peter Gröppel und Christian Kalla belegten Plätze im (erweiterten) Mittelfeld.

Organisator Jürgen Dietz, technisch assistiert von Steffen Haugwitz, und Schiedsrichter Martin Bierwald brachten das Turnier unaufgeregt, problemlos, zügig über die Runden! Dankeschön!

Frank Sawatzki



Vereins-Blitz-Meisterschaft

Fritz Fegebank

Der bedauerliche Trend dieses Jahres hielt an: Die Teilnehmerzahl an unseren vereinsinternen Turnieren, zudem noch Meisterschaften, lässt sehr zu wünschen übrig! Die ersten beiden Schachfreunde-Mannschaften „stellten“ nur drei Teilnehmer für die Schachfreunde-Vereins-Blitzmeisterschaft – ein enttäuschendes „Armutszeugnis“!?

Unbeeinflusst von dieser Situation kämpften und spielten 26 Schachfreunde gut gelaunt und in entspannter Atmosphäre in drei Gruppen doppelrundig um Gruppensiege und -plätze – die Vereinsmeisterschaft und der „Schiefe Turm“ waren „eigentlich“ schon von vornherein vergeben an Jan-Paul Ritscher, besonders in dieser Konstellation das Bayern München der Schachfreunde – er fällt mir sehr schwer, dies zu schreiben!

Ritscher wurde seiner Favoritenrolle gerecht, verschenkte nichts, gewann überlegen alle Partien und wurde mit 14 Punkten (von 14 möglichen) Vereinsmeister und mit 100% auch Gewinner des „Schiefen Turms“ 2017. Das Teilnehmerfeld hinter Ritscher war recht ausgeglichen, und so ergab sich nach interessanten Matches um die Plätze ein Kopf-an-Kopf-Schluss-Klassement: Platz 2 und 3 teilten sich Matthias Gerndt und Thomas Strege, die im Laufe der letzten Wochen bei unseren kleineren Blitz-Turnieren reichlich trainiert, Erfahrungen gesammelt und Erfolge vorzuweisen hatten, mit 8 Punkten, wobei Strege die bessere Zweitwertung aufweist. Danach belegten Andreas Hilpert und Fritz Fegebank mit jeweils 7

Punkten die Plätze 4 und 5; Fegebank war an diesem Abend der „Kompromissfreudigste“ (fünfmal 1:1 – er nahm einen und gab einen Punkt). Ein Gast, Johan Heß, hat hereingeschaut, mitgespielt, ist Vereinsmitglied geworden und mit 2½ Punkten aus 8 Partien nach Hause gefahren; Herr Heß wird für die Schachfreunde eine Verstärkung sein!

In Gruppe II und III ging es um die Spitze enger zu: In Gruppe II siegte Wladislaw Frish mit 13 Punkten (aus 16 Partien), vor allem auch deswegen verdient, weil er den Zweitplatzierten, Georg Zippert, zweimal besiegte! Zippert war – im Gegensatz zu Fegebank – der „Kompromissloseste“: sechsmal 2:0, zweimal 0:2 = 12 Punkte. Platz 3 belegte Rudolf Kock, der nur eine Doppel-Niederlage gegen Zippert kassierte, mit 10½ Punkten. Christow Hauser habe ich wohl zu hoch eingestuft (!?) – das wird sich nicht wiederholen!

In Gruppe III konnten der Sieger, Kevin Kinsella (10/14), und der Zweitplatzierte, der Sieger des „Schiefen Turms“ 2016, Holger Priess (9½ Punkte), die Jugend noch ganz knapp auf Distanz halten, denn alle drei Jugendlichen, Christopher Grell, Marten Kelling und Julius Möller schlossen das Turnier mit 9 Punkten ab; Christopher und Julius ließen keine Doppel-Null zu, punkteten also gegen alle (!), Marten schlug überraschend Priess zweimal und holte auch gegen Spitzenreiter Kinsella einen Punkt – eine prima Leistung unserer Youngster!!

Nr	Teilnehmer	BWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	Punkte	SB
1	Ritscher	2315	**	2	2	2	2	2	2	2	14,0	84,00
2	Strege	1908	0	**	1	1	1	2	2	1	8,0	43,50
3	Gerndt	1991	0	1	**	1	1½	½	2	2	8,0	39,75
4	Fegebank	1895	0	1	1	**	1	1	1	2	7,0	37,50
5	Hilpert	1977	0	1	½	1	**	1	2	1½	7,0	35,25
6	Keuchen	1975	0	0	1½	1	1	**	1	2	6,5	34,00
7	Haugwitz	1797	0	0	0	1	0	1	**	1	3,0	16,00
8	Jaeger	1765	0	1	0	0	½	0	1	**	2,5	14,50

Nr	Teilnehmer	BWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte	SB
1	Frish	1597	**	2	1	0	2	2	2	2	2	13,0	87,50
2	Zippert	1664	0	**	2	2	2	2	0	2	2	12,0	80,00
3	Kock	1603	1	0	**	2	1½	1	2	1	2	10,5	70,50
4	Schuette	1531	2	0	0	**	1	1	2	2	2	10,0	63,50
5	Rädisch	1626	0	0	½	1	**	½	2	2	2	8,0	41,00
6	Mattiat	1492	0	0	1	1	1½	**	1	1	2	7,5	43,50
7	Weidmann	1526	0	2	0	0	0	1	**	2	2	7,0	39,50
8	Meyer, M.	1708	0	0	1	0	0	1	0	**	2	4,0	18,00
9	Hauser	1254	0	0	0	0	0	0	0	0	**	0,0	0,00

Nr	Teilnehmer	BWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	Punkte	SB
1	Kinsella	1381	**	1	1½	1	½	2	2	2	10,0	55,50
2	Priess	1346	1	**	1½	0	1	2	2	2	9,5	51,50
3	Grell	1343	½	½	**	2	1½	1½	1	2	9,0	54,50
4	Kelling, M.	1349	1	2	0	**	1	1	2	2	9,0	51,50
5	Möller	1264	1½	1	½	1	**	1	2	2	9,0	51,50
6	Garbe	1207	0	0	½	1	1	**	2	1	5,5	29,50
7	Kalks	1214	0	0	1	0	0	0	**	2	3,0	11,00
8	Rathje	866	0	0	0	0	0	1	0	**	1,0	5,50

Senioren-Schnellschach

Fritz Fegebank

Am Samstag, d. 22. April 2017, wurde zum 21. Mal das Schachfreunde- Schnellschach-Turnier für Senioren ausgetragen. Entgegen den Befürchtungen im Laufe der Woche vorher konnte das Turnier stattfinden, denn die Teilnehmerzahl (13, darunter sieben Schachfreunde), war zwar überschaubar, aber mit ihr konnten die sieben angesetzten Runden ausgetragen werden. Neben den üblichen Preisen (Pokal, Urkunden, Geld) konnte man als einer der drei Erstplatzierten zum ersten Mal einen von Frau Gremmel liebevoll designten, bemalten und beschrifteten und von Frau Kelling mit Süßem gefüllten Becher als Trophäe mit nach Hause nehmen und behalten (!) – den Pokal muss man ja wieder abgeben! Unter dieser Prämisse ging Fegebank an den Start: „Ohne Becher fahre ich nicht wieder heim!“

Nach sieben Runden mit z. T. interessanten und hart umkämpften Partien – manchmal bis in die letzten Sekunden hinein – ergab sich ein klares Schluss-Klassement auf den Medaillen-Rängen: Überlegener und verdienter Sieger mit 6½ Punkten aus 7 Partien wurde Jürgen Dietz (?) – unglaublich, dieser „junge“ Mann soll schon „Senior“ sein? (Da laufen aber noch Ermittlungen und Nachforschungen!?). Fritz Fegebank erreicht mit 5 ½ /7 Platz 2 und konnte sich mit einem Becher zufrieden auf den Heimweg machen. Den dritten Preis holte sich Jörg Müller (SV Eidelstedt), dem es als einzigem gelang, Dietz einen halben Punkt abzunehmen, mit 4 ½ /7. Zusätzlich wurden noch drei Sonderpreise verteilt: Dr. Günter Strenzke (Concordia) – mit 4/7 Vierter – wurde

als „bester Senior über 70“ ausgezeichnet, als „bester Schachfreund“ Peter Rädisch, der mit ebenfalls 4/7 auf dem 5. Platz landete, und unser häufiger Gast, Dietrich Krüger, für seinen Sieg über einen mehr als 300 DWZ-Punkte besseren Gegner.

Unser Schachwart, Ronald Seegert, hat mit seiner un-aufgeregten Art das Turnier locker und zügig über die (sieben) Runden gebracht, und Frau Frish hat uns bestens versorgt – vielen Dank an beide!

Wir sollten im Vorwege etwas mehr investieren (z. B. Werbung), damit das Turnier wieder mehr Zuspruch und Zustrom erhält!?

	Teilnehmer	TWZ	S	R	V	Pkt	BH	SB
1	Dietz	2144	6	1	0	6,5	23,5	21,25
2	Fegebank	1949	5	1	1	5,5	26,0	20,00
3	Mueller	2116	4	1	2	4,5	27,0	17,25
4	Strenzke	1980	3	2	2	4,0	27,5	13,50
5	Raedisch	1628	4	0	3	4,0	23,5	11,00
6	Behrensen	1685	4	0	3	4,0	23,5	9,50
7	Olschok	1788	4	0	3	4,0	20,5	11,00
8	Ludwig	1437	4	0	3	4,0	20,5	8,50
9	Ristic	1914	3	1	3	3,5	27,5	12,50
10	Weidmann	1578	3	0	4	3,0	21,5	4,50
11	Untch	1778	3	0	4	3,0	20,5	4,00
12	Krüger	1326	2	0	5	2,0	18,5	2,50
13	Kock	1657	1	0	6	1,0	20,0	1,50

Erwin Grothkopp Pokal

Weit überlegen gewinnt Sabine Herrmann den Erwin Grothkopp Pokal im ersten Halbjahr 2017 mit $11\frac{1}{2}$ Punkten aus 18 Partien und einem erstaunlichen Rekord-Gesamtergebnis von 1212. (Errechnet nach der Meyer-Formel: DWZ-Änderung * Anzahl verschiedener Gegner)

Zweiter wurde Peter Rädisch ($10\frac{1}{2}/11$ 265) knapp vor Dietrich Krüger (3/16 236).

Insgesamt kämpften 26 Spielerinnen und Spieler, darunter 9 Gäste anderer Vereine, in 60 Partien und 21 Runden um den Pokal.

	Teilnehmer	Ergebnis	DWZ-Diff	Gegner	Punkte
1	Herrmann	$11\frac{1}{2}/18$	101	12	1212
2	Raedisch	$10\frac{1}{2}/11$	53	5	265
3	Krüger	3/16	59	4	236
4	Hauser	$5\frac{1}{2}/9$	16	6	96
5	Garbe	$3\frac{1}{2}/7$	12	4	48
6	Kock	6/9	-16	6	-96
7	Sonnefeld	1/5	-35	3	-105
8	Stolzenwald	4/8	-38	6	-228
9	Fegebank	$6\frac{1}{2}/9$	-34	7	-238
10	Priess	4/12	-45	8	-360



Sabine Herrmann

Weidmanns Wander-Pokale

Steffen Haugwitz

Peter Weidmann hat den Vorstand gebeten, die Ermittlung der Gewinner von Weidmanns Wanderpokale ab 2017 zu übernehmen. Dieser Aufgabe haben wir uns angenommen, dabei jedoch die Berechnungsgrundlage zur Ermittlung der Sieger vereinfacht. Aufgrund der ständigen Veränderungen von DWZ Zahlen während der HMM ist es mit unseren Mitteln nicht möglich, eine eigenständige DWZ-Berechnung nur für die HMM und nur für die eigene Mannschaft durchzuführen. Daher hat der Vorstand folgende Berechnungsgrundlage beschlossen: Gewinner des Peter Weidmann-Wanderpokals ist die Spielerin / der Spieler mit der höchsten erzielten Punktzahl in ihrer/seiner Mannschaft. Hierbei werden kampflöse Partien nicht gewertet. Sollten zwei Spieler dieselbe Punktzahl erreicht haben, so gewinnt der Spieler mit den meisten Siegen für seine Mannschaft. Sollte auch diese Wertung gleich sein, so gewinnen beide Spieler den Pokal.

Somit ergeben sich für 2017 folgende Gewinner:

Schachfreunde

Den Pokal für die 3. Mannschaft gewinnt Jaroslaw Eckert mit einer erzielten Punktzahl von 6,5 Punkten - vor Georg Zippert (4,5) und Steffen Haugwitz (3,5/ 3 Siege).

Schachfreunde

Den Pokal für die 4. Mannschaft gewinnt Thomas Strege ebenfalls mit einer erzielten Punktzahl von ebenfalls 6,5 Punkten - vor Thorsten Jaeger (5/ 5 Siege) und Holger Priess (5/ 2 Siege).

Schachfreunde

Den Pokal für die 5. Mannschaft gewinnt Sabine Herrmann mit einer erzielten Punktzahl von 3,5 Punkten - vor Kay Mattiat (3) und Peter Rädisch (2,5).

Herzlichen Glückwunsch an alle Gewinner. Wir bitten die Vorjahressieger (Matthias Wüllenweber, Christow Hauser und Julius Möller) um Rückgabe der Pokale zur Gravur.

Diese herrlichen Becher...

Jutta und Gerald Gremmel und Alke Kelling haben mit viel Initiative und Begeisterung diese attraktiven Becher in Schachfreunde-Gelb mit unserem traditionellen Logo bedrucken lassen.

Auch Sie können stolzer Besitzer eines - oder mehrerer - dieser herrlichen Becher werden: dazu müssen Sie nur Schach spielen!

Die Becher werden, mit Inhalt gefüllt, als Preise verwendet und ersetzen oder ergänzen die nicht besonderes inspirierenden Blech-Pokale und Keksdosen.

Sie können sie außerdem - ungefüllt - zum Vorzugspreis von nur 5 Euro erwerben.

Es gibt auch genauso herrliche Schachfreunde-Kugelschreiber!



Schachfreunde I

Oberliga Nord Nord
Endstand
FM Jürgen Dietz

Früh in der Saison zeichnete sich schon ab, dass wir weder an der Tabellenspitze noch im Abstiegskampf unseren Platz finden würden. Aber genau diese Stabilisierung tat nach dem Abstieg und Wiederaufstieg gut. Sehr ärgerlich nur, dass sich unser Neuzugang leider als Totalausfall herausstellte. Los ging es mit einer deftigen Niederlage gegen die starken Schweriner, die sich im weiteren Verlauf ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit St. Pauli um den Aufstieg in die 2. Bundesliga lieferten. Es folgten ein Sieg gegen Neumünster, ein chaotischer Punktgewinn (oder -verlust?) gegen unsere Nachbarn von Diogenes und ein solider Sieg gegen die schwachen Rostocker. Dieses Punktepolster gab uns die Sicherheit, im Mittelfeld weiter dranzubleiben, sodass wir die Saison mit 8 Punkten auf Platz 6 beendeten.

Frank (6/9) überzeugte auf voller Linie gegen sehr starke Gegner und erlegte dabei sogar einen Großmeister.

Uwe (3,5/9) bekam den Unterschied zwischen Landesliga und Oberliga zu spüren.

Jan-Paul (3,5/9) hatte auch einen schweren Stand.

Hans (4,5/9) fiel nach großem Start in den letzten Kämpfen ab.

Thorsten (0/0) sagte seine Teilnahme tatsächlich für jeden einzelnen Mannschaftskampf ab.

Marc (2,5/8) holte in der letzten Runde den versöhnlichen ersten Sieg.

Marco (5,5/8) verwirrte seine Gegner erfolgreich.

Florian (3,5/9) ließ in den letzten Runden zu viele Federn.

Matthias (1,5/2) sicherte zwei Siege und half ansonsten der Zweiten.

Martin (0,5/2) holte mit seinem Remis einen Mannschaftspunkt.

Jürgen (2,5/5) behielt zwar eine saubere Weste, konnte aber keinen Sieg beisteuern.

Jonas (0/1) feierte sein Debüt ausgerechnet gegen den Spitzenreiter.

Rang	Mannschaft	STP	SFS	HSK	LSV	DIO	SFR	KSP	MAT	AGO	ROS	SP	BP	MP
1	St. Pauli	STP	3½	5½	5	7	5	4½	6	6	5½	9	48	16
2	Schwerin	4½	SFS	4½	4½	5½	6½	4	5	4	6	9	44½	16
3	Hamburger SK III	2½	3½	HSK	4½	6	4½	6	3	5½	5	9	40½	12
4	Lübeck	3	3½	3½	LSV	5	4	4	6	5	5½	9	39½	10
5	Diogenes	1	2½	2	3	DIO	4	4½	7	5	4½	9	33½	9
6	Schachfreunde	3	1½	3½	4	4	SFR	3	6	4½	5	9	34½	8
7	Königsspringer	3½	4	2	4	3½	5	KSP	3½	4	5	9	34½	7
8	Marmstorf	2	3	5	2	1	2	4½	MAT	5	4	9	28½	7
9	Agon Neumünster	2	4	2½	3	3	3½	4	3	AGO	5	9	30	4
10	Rostock	2½	2	3	2½	3½	3	3	4	3	ROS	9	26½	1

Schachfreunde II

Stadtliga Hamburg Staffel B

Endstand

Fritz Fegebank

11	Martin Zimmermann	2087	5 7
12	Matthias Hermann	2159	4½ 7
13	FM Jürgen Dietz	2112	1 2
14	Michael Keuchen	1966	5 9
15	Knut Seidel	2078	3 6
16	Gerrit Oelmeyer	2025	3 7
17	Jonas Simon Gremmel	1870	5½ 7
17a	Volker Schuld	2097	2½ 3
18	Fritz Fegebank	1887	4½ 9
19	Oliver Steinmetz	1866	6 8
23	Tim Schroeder	1758	0 1
24	Detlef Schweigert	1760	0 1
25	Georg Zippert	1786	1 2
31	Thorsten Jaeger	1738	1 1
32	Thomas Strege	1841	½ 1
42	Clemens Mix	1773	0 1

Nachdem im Zwischen-Bericht die Schachfreunde-Tal-sole von drei Mannschaftsniederlagen in Folge, der Absturz auf den drittletzten Tabellenplatz und, damit verbunden, der verpatzte, verpasste, ausgeschlossene Wiederaufstieg zum Ausdruck gekommen war – die Enttäuschung dürfte lesbar, zumindest spürbar, gewesen sein –, gibt es ab Runde 6 hauptsächlich Erfreuliches zu berichten: Vier Mannschaftssiege, zwei klare(re) gegen St. Pauli und Volksdorf, zwei knappe in den letzten beiden Auseinandersetzungen gegen Barmbek und die Schachelschweine, brachten 8:0 Mannschaftspunkte, und damit eroberten wir den zweiten Tabellenplatz hinter dem souveränen Tabellenführer und Aufsteiger Großhansdorf. Uns war von vornherein bewusst, dass wir u. U. – wie auch in der Vergangenheit wiederholt – mit Unklarheiten und Schwierigkeiten zu tun haben

Rang	Mannschaft	GHD	SFR	CON	BSC	HSK	HSK	BBK	SSH	STP	VDF	SP	BP	MP
1	Großhansdorf	GHD	4½	5	5	4	6	4½	5½	5½	6	9	46	17
2	Schachfreunde II	3½	SFR	3	6½	6	3½	4½	4½	5	6	9	42½	12
3	Concordia	3	5	CON	2½	3½	4½	4	6½	5½	5	9	39½	11
4	Bille SC	3	1½	5½	BSC	5	4	4½	4½	3½	4½	9	36	11
5	Hamburger SK VIII	4	2	4½	3	HSK	4	4	3½	5	6	9	36	9
6	Hamburger SK VII	2	4½	3½	4	4	HSK	4	2½	5½	4½	9	34½	9
7	Barmbek	3½	3½	4	3½	4	4	BBK	5	4	5	9	36½	8
8	Schachelschweine	2½	3½	1½	3½	4½	5½	3	SSH	2½	5½	9	32	6
9	St. Pauli III	2½	3	2½	4½	3	2½	4	5½	STP	3½	9	31	5
10	Volksdorf	2	2	3	3½	2	3½	3	2½	4½	VDF	9	26	2

könnten: 1. Wer und wie oft können Ergänzungsspieler der 1. Mannschaft für die zweite spielen? 2. Knut Seidel und Volker Schuldt kündigten eine Schachpause an, sie wollten „lieber nicht“, „eher nicht“, „eigentlich nicht“ spielen. Der Konjunktiv wurde nicht zur Realität, der negative Eventualfall trat nicht ein! Erstens haben sich Martin Zimmermann und Matthias Hermann nicht „festgespielt“ und standen uns erfreulicherweise sieben Runden lang zur Verfügung, beide verloren an Brett 1 oder 2 keine ihrer sieben Partien, wobei Zimmermann mit 5 Punkten und einem DWZ-Zugewinn von 25 Punkten eine sehr starke Leistung bot. Knut Seidel trat trotzdem an, und zwar sogar sechsmal! Sein Ergebnis (50%) ist sicherlich für ihn unbefriedigend, aber möglicherweise auch seiner ambivalenten Situation (:eigentlich kein Schach, aber ich kann und will die Mannschaft nicht hängen lassen!?) geschuldet. Auch Volker Schuldt sprang ein, als es für die Mannschaft „eng“ zu werden drohte: In den ersten beiden Runden half er aus, als „oben“ nur ein Brett besetzt werden konnte. In drei Einsätzen errang er 2½ Punkte. Respekt, Anerkennung, Dank für die Einstellung, die Antrittsmoral, den Einsatz beider Schachfreunde!! Jürgen Dietz war nach seinen beiden Einsätzen nur noch für die 1. Mannschaft tätig. Mit 3 Punkten aus den letzten vier Partien verbesserte Michael Keuchen sein Punktekonto noch zum Positiven (5/9)! Gerrit Oelmeyer avancierte zum „Remis-König“ – sechs seiner sieben Matches endeten mit Punkteteilungen. An Brett 6 und 8 saßen unsere Top-Scorer: Jonas Simon Gremmel punktete konstant und verlor keine Partie; 5½ /7 und knapp 100 DWZ-Punkte plus verdeutlichen eine Klasse-Leistung unseres Jugendlichen, der sich als große Verstärkung für die Mannschaft erwiesen hat!! Oliver Steinmetz, schon bei der Zwischen-Bilanz im Plus, konn-

te sich sogar noch steigern: Z. T. spektakulär gewann er die meisten Partien (5), darunter die letzten drei, und verbuchte mit +37 den zweitgrößten DWZ-Zuwachs! Zwischen diesen beiden Assen konnte sich auch Fritz Fegebank etwas stabilisieren; auch er verlor keine Partie mehr und kam so wenigstens auf 50%, aber angesichts der interessanteren und spannenderen Partien rechts und links war er wohl phasenweise abgelenkt, was vielleicht ein besseres Gesamtergebnis verhindert? (Ausrede!). Im zweiten Teil der Mannschaftskämpfe mussten wir noch zweimal auf Spieler unterer Mannschaften zurückgreifen. So sprangen gegen Barmbek kurzfristig Detlef Schweigert und Clemens Mix ein, die so einmal Stadtliga-Luft schnuppern konnten. Bei St. Pauli durfte Thorsten Jaeger ein „Heimspiel“ bestreiten; er brachte uns mit seinem wichtigen Sieg 1:0 in Führung, legte den Grundstein zum Mannschaftserfolg und führte uns aus der „Talsohle“!

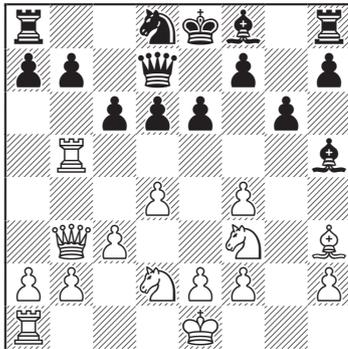
Insgesamt haben wir 25mal gewonnen, spielten 35mal unentschieden und verloren 12 Partien – für die präzise Prozent- oder Bruch-Rechnung wäre ein Remis mehr und ein Sieg weniger leichter gewesen (= ein Drittel gesiegt, die Hälfte remis, ein Sechstel verloren). Im Nachhinein können wir mit unserem Abschneiden (= dem zweiten Platz) zufrieden sein.

Weil der bessere Zweite aus der Stadtliga A, Königsspringer III, auf einen Aufstieg in die Landesliga Hamburg verzichtet hatte, wurde uns als Zweitplatzierte der Aufstieg in die Landesliga angeboten, bzw. waren wir als nächste aufstiegsberechtigt! Insofern haben sich der Kampf und der Einsatz mit dem Ziel, wenigstens Platz 2 zu erreichen, bzw. zu verteidigen, gelohnt!!

□ Knut Seidel
 ■ Rainer Jess

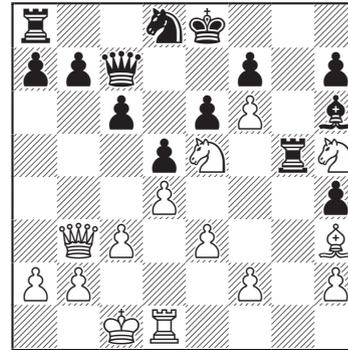
2078
 2013

1.d4 ♖c6 2.♗f3 d6 3.♙f4 ♙g4 4.♗bd2 ♗f6 5.c3 ♗h5
 Verfrüht [5...♗d7 ist natürlicher] 6.g3 ♗xf4 7.gxf4 e6
 8.♞g1 ♙h5 9.♗b3 ♗d7 10.♞g5 g6 Die Absicht ist, dem
 schwarzfeldrigen Läufer mehr Raum zu geben und den
 Turm auf g5 zu belästigen, ggfs. auch die lange Rochade
 zu verzögern. Gleichwohl sieht der Partiezug gekünstelt
 aus. [Alternativen sind natürlich 10...♙xf3; und 10...♙g6]
 11.♞b5 ♗d8 12.♙h3 c6

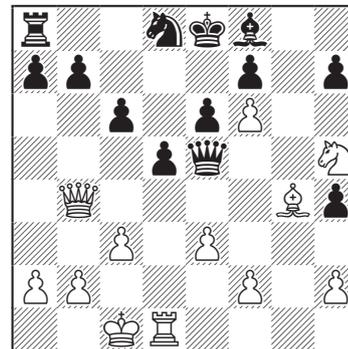


Es gibt keine gute Alternative zum Qualitätsoffer auf h5.
 Die positionelle Idee: der Bauer auf h5 ist "ein Kind des
 Todes", die Bauernstruktur auf dem Königsflügel schwach,
 der Springer auf d8 hat aktuell kein Feld, Schwarz
 benötigt drei Züge zur langen Rochade, der weißfeldrige
 Läufer hat keinen Gegenspieler und drückt auf das Feld
 e6. Sicher kein voller Gegenwert für die Qualität, aber
 für Schwarz tendenziell schwerer zu spielen und leichter,
 Fehler zu machen als für den Weißen. 13.♞xh5 gxf4
 14.f5 ♙h6 15.♗e4 ♗e7 16.f6 ♗c7 17.e3 ♞g8 18.0-0-0 d5
 19.♗g3 h4 20.♗h5 [Nach 20.♗xh4 hätte 20...♙g5 den
 Bauern auf f6 erobert] 20...♞g6 Entwicklung/Versuch des

Damentauschs mit Da5 wäre vorzuziehen. 21.♗e5 ♞g5



[21...a5 mit Rückgabe der Qualität bringt Verbesserung
 der Bauernstruktur und des Läufers. Aber Schwarz
 möchte die Qualität behalten, trifft aber auf 22.♙g4, was
 mit f4 droht, das Zentrum zu festigen und den Turm auf
 schlechte Felder zu treiben. Deshalb sah sich Schwarz
 nun zur Rückgabe der Qualität gezwungen 22...♞xe5
 23.dxe5 ♗xe5 24.♗b4 Droht De7 matt. Dagegen hilft nur
 Kd7 mit Remis oder auf den ersten Blick auch 24...♙f8



Nach 25.♗g7+ hat Schwarz die Wahl zwischen Lxg7 nebst
 Matt oder 25...♗d7 und Verlust des Läufers. 26.♗xf8
 ♗xf6 27.♗xe6 ♗xf2 28.♗xd8+ ♗c7 29.♗e7+ 1-0

Schachfreunde III

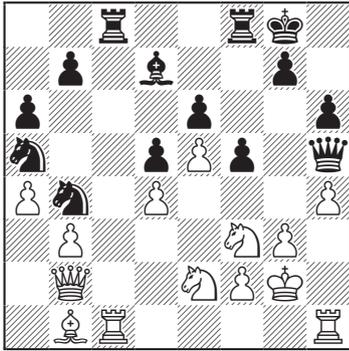
Bezirksliga Hamburg Staffel C
Endstand

In der Frühjahrsausgabe unserer Zeitung beklagte ich noch verpasste Chancen durch nicht zu erklärende Heimschwäche gegen nominell schwächere Gegner und wies darauf hin, dass die Mannschaft durchaus das Potential zum Aufstieg hat. Ich hätte aber nicht im Traum daran gedacht, dass wir es tatsächlich schaffen könnten, zumal auch in den letzten 3 Spielen wieder einige Stammkräfte fehlten. So konnte Christoph an Brett 1 nur noch einmal antreten, allerdings im entscheidenden Duell gegen den HSK, Matthias an Brett 2 fehlte fast komplett, bis auf das Auswärtsspiel gegen Bille und im letzten Spiel gegen den HSK fehlten gar die Bretter 2 -6, die aber Dank der unermüdlichen Arbeit unseres Kapitäns Kevin adäquat ersetzt werden konnten. Insgesamt musste er 17 (!) Spieler einsetzen. Kaum zu glauben, dass wir es trotzdem noch geschafft haben. Um im nächsten Jahr in der Stadtliga nicht komplett unterzugehen, bedarf es aber sicher einer erheblichen Verstärkung der Mannschaft.

21	Christoph Niemeyer	1919	4 5
22	Matthias Wüllenweber	1996	1 1
23	Tim Schroeder	1758	3½ 7
24	Detlef Schweigert	1760	3 7
25	Georg Zippert	1786	5½ 8
26	Andreas Neelsen	1768	2½ 7
27	Steffen Haugwitz	1675	3½ 7
28	Kevin Kinsella	1670	2½ 8
29	Jaroslav Eckert	1668	6½ 9
31	Thorsten Jaeger	1738	0 1
32	Thomas Strege	1841	1½ 2
35	Michael M. Meyer	1615	1½ 3
41	Tino Paulsen	1739	1 1
42	Clemens Mix	1773	1½ 2
43	Peter Raedisch	1579	1½ 2
52	Willi Untch	1778	1 1
93	Johan Heß	1817	0 1

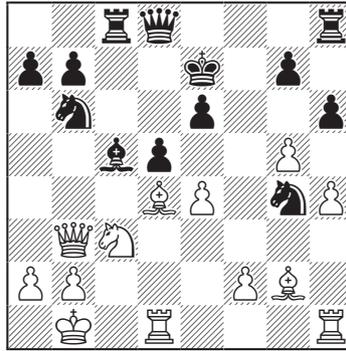
Rang	Mannschaft	SFR	UNE	HSK	SKJ	STP	HSK	BSC	DIO	BBK	MAT	SP	BP	MP
1	Schachfreunde III	SFR	5	5½	3½	2½	4½	5½	5	4½	4	9	40	13
2	Union Eimsbüttel IV	3	UNE	3	6½	6	3½	5	5½	4	6½	9	43	11
3	Hamburger SK XIV	2½	5	HSK	4	4	4	6	3	6	4½	9	39	11
4	SKJE IV	4½	1½	4	SKJ	4	6	3½		4½	5	8	33	10
5	St. Pauli VI	5½	2	4	4	STP	4½	4	3	4½	3	9	34½	9
6	Hamburger SK XIII	3½	4½	4	2	3½	HSK	1½	4½	4½	5½	9	33½	9
7	Bille SC II	2½	3	2	4½	4	6½	BSC	6	3½		8	32	7
8	Diogenes III	3	2½	5		5	3½	2	DIO	5	4	8	30	7
9	Barmbek III	3½	4	2	3½	3½	3½	4½	3	BBK	5	9	32½	5
10	Marmstorf III	4	1½	3½	3	5	2½		4	3	MAT	8	26½	4

□ Detlef Schweigert 1760
 ■ Raymond Schroeder 1954



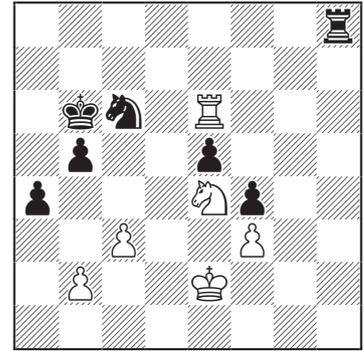
29... ♖g4?? [29... ♖xc1] 30. ♘f4 ♖xc1
 31. ♖xc1 ♖c8 32. ♖xc8+ ♘xc8 33. ♖c1
 ♘ac6 34. ♘h2 1-0

□ Chrstoph Niemeyer 1919
 ■ Tom Wolfram 1663



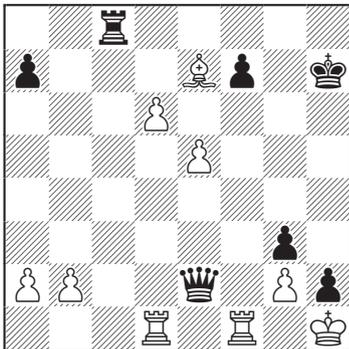
23. exd5 ♖f8 24. ♖he1 ♘xd4 25. ♖xd4
 e5 26. ♖xg4 1-0

□ Gehrhard Dahle 1528
 ■ Steffen Haugwitz 1675



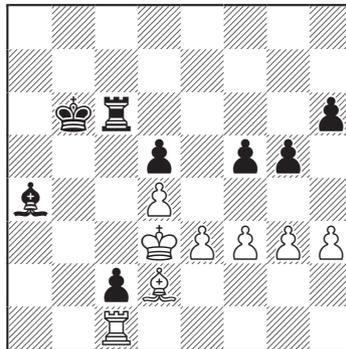
72. ♔f2??? [72. ♘d2] 72... ♖h2+
 73. ♔e1 ♖xb2 74. ♔d1 a3 75. ♔c1
 ♖b3 76. ♘d2 ♖xc3+ 77. ♔b1 a2+
 0-1

□ Marvin Machalitzka 1699
 ■ Jarowslaw Eckert 1668



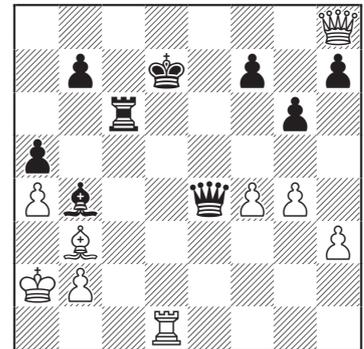
36. ♖c1?? [36. ♖xf7+ ♔g8 37. ♖df1=]
 36... ♖c2 0-1

□ Leon Tscherepanov 1597
 ■ Georg Zippert 1786



58. ♖a1?? [58. ♘e1=] 58... ♘b5# 0-1

□ Tim Schroeder 1758
 ■ Alex. Stuhlmann 1850



31... ♔e7?? [31... ♖d6] 32. ♖d8# 1-0

Schachfreunde IV

Kreisliga Hamburg Staffel D
Endstand
Thomas Strege

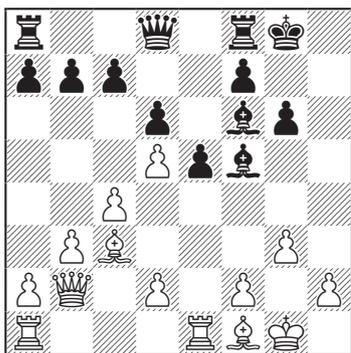
Die 4.Mannschaft hat die Saison sehr ansprechend mit 11:7 Punkten beendet. Nach der Niederlage gegen Aufsteiger Sasel 2 konnten wir zunächst mit viel Glück und Mühe gegen 6 Spieler von Caissa mit 4,5: 3,5 gewinnen, bevor wir abschließend recht deutlich zu siebt bei Farmsen 2 mit 5,5: 2,5 obsiegt. Da mit dieser Mannschaftszusammensetzung ein Aufstieg nicht möglich gewesen wäre, war dieses Ergebnis für uns das wahrscheinlich bestmögliche! Es wird interessant sein, wie die Mannschaft sich in der nächsten Saison aufstellt. Auch ein Zusammenschluss der Mannschaften 4 und 5 halte ich für sehr sinnvoll, angesichts der Tatsache, dass auch wir uns permanent der Ersatzspieler bedienen mussten. Jedenfalls herzlichen Dank an alle, die bei uns „ausgeholfen“ haben. Dank auch an Michael Meyer, der mich bei meiner Arbeit sehr unterstützt hat!

31	Thorsten Jaeger	1738	5 9
32	Thomas Strege	1841	6½ 7
33	Wladislaw Frish	1596	4 6
35	Michael M. Meyer	1615	2½ 9
36	Peter Weidmann	1578	5 9
37	Christow Hauser	1586	3 9
38	Holger Priess	1422	5 9
39	Harald Bruck	1352	0 1
40	Waltraut Bruck	969	0 1
43	Peter Raedisch	1579	1 1
44	Frank Meyer	1577	1 1
48	Sabine Herrmann	1267	1 3
52	Willi Untch	1778	1 1
62	Peter Ludwig	1437	1 3
91	Rudolf Kock	1413	2 3

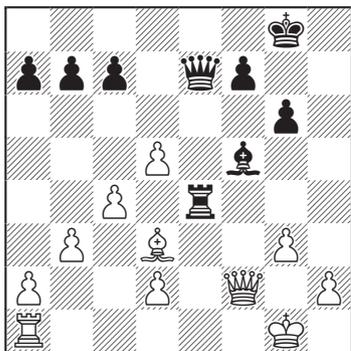
Rang	Mannschaft	SAS	BIL	CAI	SFR	GHD	CON	BBK	FAR	BST	MUE	SP	BP	MP
1	Sasel II	SAS	5	5½	6	5	5½	6	6½	5½	7	9	52	18
2	Billstedt-Horn	3	BIL	4½	4	6	4½	4	7½	7	5½	9	46	14
3	Caissa	2½	3½	CAI	3½	4	6	6	5½	4½	5	9	40½	11
4	Schachfreunde IV	2	4	4½	SFR	4	5½	4	5½	5	3½	9	38	11
5	Großhansdorf III	3	2	4	4	GHD	5½	5½	4	6	4	9	38	10
6	Concordia II	2½	3½	2	2½	2½	CON	4½	5½	4½	7	9	34½	8
7	Barmbek IV	2	4	2	4	2½	3½	BBK	3	4	5½	9	30½	5
8	Farmsen II	1½	½	2½	2½	4	2½	5	FAR	4	4	9	26½	5
9	Bergstedt II	2½	1	3½	3	2	3½	4	4	BST	4½	9	28	4
10	Mümmelmannsberg	1	2½	3	4½	4	1	2½	4	3½	MUE	9	26	4

□ Michael Meyer 1615
 ■ Ingo Schütt 1510

1.c4 d6 2.♘c3 g6 3.b3 ♘g7 4.♙b2 ♘c6 5.♗f3 e5 6.g3
 ♗ge7 7.♖c1 0-0 8.♙g2 ♙e6 9.0-0 ♗f5 10.e3 h5 11.♞d1
 h4 12.e4 ♗fd4 13.♗xh4 ♗b4 14.♙f1 ♙f6 15.♗d5 ♙xh4
 [15...♗bc2?] 16.♙xd4 ♗xd5 17.exd5 ♙g4 18.♞e1 ♙f5?!
 [18...exd4?] 19.♙c3 ♙f6 20.♖b2



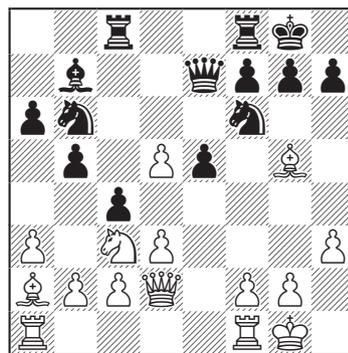
20...♖d7? [20...♗g7] 21.f4! ♞ae8 22.fxg5 dxe5
 23.♙xe5 ♙xe5 24.♞xe5 ♞xe5 25.♖xe5 ♞e8 26.♖f4
 ♞e4 27.♖f2 ♖e7 28.♙d3



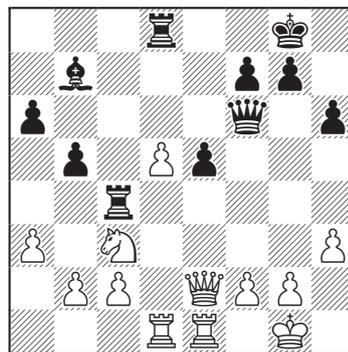
28...♖e5? [28...♞e5] 29.♞f1 ♞d4 30.♙xf5 gxf5 31.♖xf5
 ♖xf5 32.♞xf5 ♞xd2 33.♞f2 1-0

□ Wladislaw Frish 1596
 ■ Karl-Heinz Geißler 1405

1.e4 e6 2.♗f3 a6 3.♘c3 ♙e7 4.♙c4 b5 5.♙b3 ♙b7
 6.d3 d6 7.♙e3 ♗f6 8.h3 0-0 9.♖d2 c5 10.a3 ♗bd7
 11.♙g5 ♞c8 12.0-0 e5 13.♗h4 ♗b6 14.♗f5 c4 15.♙a2
 d5 16.♗xe7+ ♖xe7 17.exd5



17...♖d6? 18.dxc4 [18.♗e4] 18...♗xc4 19.♙xc4 ♞xc4
 20.♙xf6 ♖xf6 21.♞ad1 ♞d8 22.♖e2 h6 23.♞fe1



23...♖g6?? [23...♞d4] 24.♖xe5 ♖xc2 25.♖e7 ♞b8
 26.♗e4 [26.d6!] 26...♞xe4 27.♖xe4 ♖xb2 28.♖e5
 ♖xe5 29.♞xe5 ♞d8 30.d6 ♞d7 31.♞c5 f6 32.♞c7 1-0

Schachfreunde V

Kreisliga Hamburg Staffel C
Endstand
Kay Mattiat

Von der Aufstellung her dachte ich, dass wir im Mittelfeld oder sogar höher mitspielen. Aber es sollte ganz anders kommen.

In der zweiten Runde erreichten wir ein sehr gutes 4:4 gegen den späteren Gruppensieger Rösselsprung. Kurios war, dass wir an Brett 1 bis 4 alle Partien verloren und an Brett 5 bis 8 alle gewonnen haben. Den ersten Sieg holten wir kampfflos gegen St. Pauli 8, die abgesagt hatten. Der zweite Sieg wurde im letzten Kampf gegen HSK 21 errungen, obwohl der Abstieg aus der Kreisliga in die Kreisklasse bereits feststand.

Eine total verkorkste Saison mit einem Abstieg aus der Kreisliga, der weh tut. Mehrere Mannschaftskämpfe überschritten sich mit Kämpfen der 6. Mannschaft; das sollte nicht wieder vorkommen. Denn dadurch fehlten uns Ersatzspieler, so sind wir nur zu viert gegen Pinneberg und zu fünft gegen Niendorf angetreten. Insgesamt haben wir acht kampfflose Punkte abgegeben. So etwas sollte nicht passieren.

41	Tino Paulsen	1739	3 4
42	Clemens Mix	1773	2½ 7
43	Peter Raedisch	1579	3½ 9
44	Frank Meyer	1577	1 2
45	Christopher Grell	1386	3 9
46	Kay Mattiat	1380	4 9
47	Julius Möller	1293	2½ 6
48	Sabine Herrmann	1267	4½ 9
50	Marten Kelling	1045	2 4
52	Willi Untch	1778	4 5
56	Carsten Driesner	1672	1 1
72	Ronald Seegert	1143	0 1
79	Bjarne Kelling	919	1 3
91	Rudolf Kock	1413	2 3

Leider liegen keine Partien vor.

Rang	Mannschaft	ROE	SSH	NIE	WEI	PIN	HSK	HSK	UNE	SFR	STP	SP	BP	MP
1	Rösselsprung	ROE	3½	5½	4½	6½	6	4½	5½	4	5	9	45	15
2	Schachelschweine III	4½	SSH	3	5	½	5½	5	3	4½	5	9	36	12
3	Niendorf II	2½	5	NIE	4½	3	4	4	6	5	4	9	38	11
4	Weisse Dame III	3½	3	3½	WEI	4½	4½	1	5	5	8	9	38	10
5	Pinneberg II	1½	6½	5	3½	PIN	3	1½	5	6	5½	9	37½	10
6	Hamburger SK XX	2	2½	4	3½	5	HSK	5	4	4½	4½	9	35	10
7	Hamburger SK XXI	3½	3	4	7	6½	3	HSK	6	3	5½	9	41½	9
8	Union Eimsbüttel V	2½	5	2	3	3	4	2	UNE	6	4	9	31½	6
9	Schachfreunde V	4	3½	3	3	2	3½	5	2	SFR	8	9	34	5
10	St. Pauli VIII	3	3	4	0	2½	3½	2½	4	0	STP	9	22½	2

Schachfreunde VI

Basisklasse Hamburg Staffel A
Endstand

B1	Julius Möller	1293	4½ 6
B2	Marten Kelling	1045	2½ 7
B3	Bjarne Kelling	919	3 6
B4	Lasse Kelling		0 1
B5	David Aaron Gremmel		0 1
B6	Gerald Gremmel	914	2 6
B7	Jutta Gremmel		0 1
B8	Alke Kelling		0 3
B11	Fynn Jacobsen		0 1

Diese Mannschaft, die als Startrampe für Spielerinnen und Spieler mit wenig Erfahrung dient, punktet durchaus im Rahmen der Erwartungen. Es ist eine Freude zuzuschauen, mit welchem Enthusiasmus, Ehrgeiz und Spaß gespielt wird.

Leider liegen weder Partien noch ein Abschlussbericht vor.

Rang	Mannschaft	MAT	HSK	SKJ	FBK	HBG	BST	KSP	SFR	DIA	SP	BP	MP
1	Marmstorf IV	MAT	3½	4	2	3	2½	3	3½	4	8	25½	15
2	Hamburger SK XXIX	½	HSK	3	3	2½	3	3½	3	3	8	21½	14
3	SKJE VII	0	1	SKJ	2	3	1½	2½	2½	4	8	16½	9
4	Fischbek IV	2	1	2	FBK	1	3½	2	2	4	8	17½	8
5	SW Harburg III	1	1½	1	3	HBG	2½	2	2	3	8	16	8
6	Bergstedt III	1½	1	2½	½	1½	BST	3	2	3½	8	15½	7
7	Königsspringer VIII	1	½	1½	2	2	1	KSP	3	2	8	13	5
8	Schachfreunde VI	½	1	1½	2	2	2	1	SFR	2	8	12	4
9	Diagonale V	0	1	0	0	1	½	2	2	DIA	8	6½	2

Schachfreunde VII

Basisklasse Hamburg Staffel B
Endstand
Ronald Seegert

Unsere Truppe ist im Altersdurchschnitt mit Abstand in den Ligen weit oben angesiedelt. Aber trotzdem kann ich für die Mannschaft sagen, dass sie in Bezug auf Einsatzbereitschaft den anderen Mannschaften in nichts nachsteht bzw. über Strecken sogar besser ist.

Und die Erfahrungen aus den vergangenen Jahren geben unseren Kämpfern recht. Wir haben nicht die rote Laterne geangelt. Auf die Mannschaft ist immer Verlaß. Wochen im voraus wird aktiv nachgefragt, wer spielen kann. Wir hatten nicht einmal ein unbesetztes Brett. Auch Spieler wie Joern, der wegen seiner Arbeit selten spielen kann, beteiligt sich so aktiv. Überrascht hat dieses Jahr Louis mit einem sehenswerten Endspiel gegen den Barmbeker Schachclub. Rolf ist immer für einen Sieg gut - Rolf, wir bauen auch nächstes Jahr auf Dich! Auch wenn Karl manchmal zu schnell spielt, der Erfolg wird kommen – und das ist gut so. Und nicht zu vergessen ist Waltraut. Leider konnte sie nur zweimal

an einem Spiel teilnehmen, aber wir hoffen, sie bald wieder mit Harald häufiger in unseren Spielsälen begrüßen zu können.

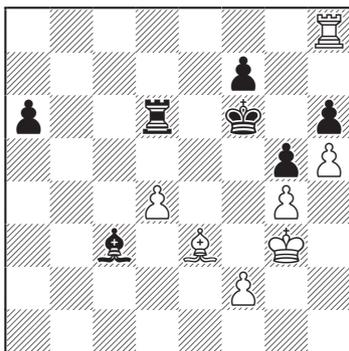
Wir kämpfen nicht um Aufstieg: Wir kämpfen um jeden Punkt und haben uns über so manches Mannschaftsremis gefreut. Als Novum gelang uns in diesem Jahr sogar ein 3:1 Sieg. Mein Dankeschön gilt allen Spielern, die unseren Verein würdig vertreten haben. Die nächste HMM kommt bestimmt. Und wir sind wieder dabei!

B101	Ronald Seegert	1143	2 5
B102	Louis Sonnefeld	1040	2½ 6
B103	Karl Kalks	915	2½ 7
B104	Joern Rathje	866	0 2
B105	Waltraut Bruck	969	0 2
B106	Rolf Garbe	1199	3½ 5
B107	Uwe Kreuzer	1047	1 1

Rang	Mannschaft	BIL	LUP	BLA	HSK	BBK	SAS	SFR	VDF	SP	BP	MP
1	Billstedt-Horn II	BIL	3½	2	1½	3	2½	3	4	7	19½	11
2	Lurup II	½	LUP	2½	3	2	3	3	3	7	17	11
3	Blankenese V	2	1½	BLA	2	3	1½	3	3	7	16	8
4	Hamburger SK XXX	2½	1	2	HSK	1½	3	2	3½	7	15½	8
5	Barmbek V	1	2	1	2½	BBK	1	2	4	7	13½	6
6	Sasel V	1½	1	2½	1	3	SAS	1½	2½	7	13	6
7	Schachfreunde VII	1	1	1	2	2	2½	SFR	2	7	11½	5
8	Volksdorf IV	0	1	1	½	0	1½	2	VDF	7	6	1

□ Louis Sonnefeld 1040
 ■ F. Hehenberger 1259

1.d4 e6 2.♘f3 ♘f6 3.a3 c5 4.c4 ♗e7 5.♙c3 d5
 6.e3 0-0 7.♖b3 cxd4 8.exd4 ♘e4 9.cxd5 ♘xc3
 10.bxc3 ♖xd5 11.♖xd5 exd5 12.h3 a6 13.♗d3
 ♘d7 14.0-0 ♘f6 15.♞e1 ♞e8 16.♙g5 ♗d7
 17.♘e5 ♗e6 18.a4 h6 19.♗e3 ♞ac8 20.♞ec1
 ♘d7 21.♘xd7 ♗xd7 22.c4 dxc4 23.♗xc4 ♗f6
 24.a5 ♗e6 25.♗xe6 ♞xc1+ 26.♞xc1 ♞xe6
 27.♞b1 ♗d8 28.♞xb7 ♗xa5 29.♞b8+ ♘h7 30.g4
 ♞b6 31.♞a8 ♘g6 32.♘g2 ♘f6 33.h4 g5 34.h5
 ♞d6 35.♘g3 ♗c3 36.♞h8



36...♗xd4? [36...♘g7=] 37.♞xh6+ ♘e7
 38.♞xd6 ♗e5+ 39.f4? [39.♘f3+-] 39...gxf4+??
 [39...♗xd6=] 40.♗xf4 ♗xd6 41.♗xd6+ 1-0



Hamburger Einzelmeisterschaft



Holger Priess

Mit insgesamt 9 Teilnehmern waren die Schachfreunde bei der Hamburger Einzelmeisterschaft wieder sehr gut vertreten, nur der HSK stellte mehr Teilnehmer. Jonas Gremmel wagte sich in die Meisterklasse, war aber gegen durchweg deutlich stärkere DWZ-Gegner chancenlos. Mit 2 Punkten aus 9 Partien landete er am Ende der Tabelle. Ich denke aber, dass er lehrreiche Turnier-Erfahrungen gesammelt hat. Den Titel eines Hamburger Meisters holte sich übrigens M.Colpe vom HSK mit 7,5 Punkten.

In der Kandidatenklasse waren 2 Schachfreunde gemeldet. Clemens Mix spielte ein sehr gutes Turnier und belegte mit 5,5 Punkten aus 9 Partien einen starken 4. Platz, wenn man bedenkt, dass er als Nummer 17 der Rangliste an den Start gegangen war. Clemens gewann gegen den Turniersieger R. Bernhard (Union Eimsbüttel) und remisierte gegen den 2. und 3. der Tabelle. Jaroslaw Eckert startete als letzter der Rangliste und hatte gegen durchweg stärkere Gegner einen schweren Stand. Immerhin konnte er 3 Punkte erzielen, was ihm Platz 19 einbrachte.

Mit 35 Teilnehmern war die A-Klasse am stärksten besetzt, darunter auch 6 Schachfreunde. Bester Schachfreund war auf Platz 7 Holger Priess mit 4,5 Punkten aus 7 Partien, knapp vor Christow Hauser, der mit 4 Punkten auf den 8. Platz kam. Ebenfalls 4 Punkte gewann Peter Rädisch auf Platz 13, Michael Meyer und Rudolf Kock holten jeweils 3 Punkte und landeten auf den Plätzen 21 und 26. Besonders Michael hatte sich sicher auf Grund seiner Rangliste ein besseres Ergebnis erhofft. Sabine Herrmann, unsere einzige Dame im Feld, gewann 2 Punkte und landete auf Platz 33.

Ehemaligen-Turnier

Fritz Fegebank

Zum Abschluss des Tages des (wieder!) Weltrekord-Schachturniers „Linkes Alsterufer gegen Rechtes Alsterufer“ mit 4240 Schülerinnen und Schülern an den Brettern fanden sich gut 220 Teilnehmer/innen zum „Ehemaligen-Turnier“ in der Barclaycard-Arena ein, um sicherlich auch um Siege und Punkte zu kämpfen, jedoch wohl hauptsächlich um locker und entspannt zu denken, kombinieren, riskieren, ... spielen. Dass bei diesem Turnier der Spaßfaktor im Vordergrund steht, zeigen einerseits die Zusammensetzungen der Mannschaften, die keinen Regeln unterliegen, andererseits deren z. T. ideenreiche und humorvolle Namen, die keinen Aufschluss über z. B. Vereinszugehörigkeit der Mitglieder geben (: „Männer mit geringer Moral“, „Labskaus“, „Gummibärchenbande“ usw.).

Ein Dutzend Schachfreunde nahmen teil: Martin Zimmermann, Georg Zippert und Thomas Strege liefen zusammen mit Volker Melde (SVE) unter „Schachfreunde I“ auf; das Team „Schachfreunde II“ wurde vertreten durch Jaroslav Eckert, Peter Rädisch und Holger Priess, ergänzt von Frank Stolzenwald (HSK). In der Traditionsmannschaft „Buckhorn“ traten hinter IM Frank Bracker (HSK) Jan-Paul Ritscher, unsere Jugendlichen Jonas Simon Gremmel und Clemens Mix sowie Fritz Fegebank an. Frank Sawatzki besetzte das Spitzenbrett von „USSR I“, und Michael Keuchen wurde in „Die Späten“ integriert. Alle drei Schachfreunde-Mannschaften schlugen sich achtbar bis gut und erfolgreich! Die 2. Mannschaft belegte mit 5:5 Mannschafts- und 7,5 Brettunkten einen Platz im Mittelfeld (wie „Die Späten“); Top-Scorer

dieses Teams war Priess mit 3/5. Mit einem Mannschaftspunkt besser (6:4) und 11,5 Brettunkten landete die 1. Mannschaft der Schachfreunde (wie „USSR I“) im ersten Drittel der Tabelle; Zimmermann gelangen 4/5, Strege 3/5 und Zippert 50%. Mannschaft „Buckhorn“ klopfte zum dritten Mal an das Medaillen-Treppchen, hatte aber wieder das Nachsehen! Mit 8:2 Mannschafts- und 14 Brettunkten reichte es „nur“(?) zu einem geteilten 4./5. Platz. Bracker holte 4/5, Ritscher und Clemens 3/4; Jonas und Fegebank steuerten je 2 Punkte bei – beide Jugendliche spielten groß auf!

Nicht unerwähnt bleiben soll eine sehr interessante Paarung: In der ersten Runde wurde uns („Buckhorn“) HSK VI zugelost. Statt eines wohlmöglich „leichten Auftakt-Gegners“ (!?) saßen uns GM Jan Gustafsson vom deutschen Meister OSC Baden Baden (ELO 2637), IM Dirk Sebastian, Bundesligaspieler des HSK (ELO 2445), und Hamburgs U20-Meister Luis Engel gegenüber. In Runde 2 ereilte das gleiche „Glück“ die 1. Mannschaft der Schachfreunde – Bracker und Zimmermann verloren ihre einzige Partie gegen den Großmeister!

Mit 10:0 Mannschafts- und 16,5 Brettunkten wurde HSK VI dann auch „Ehemaligen-Turnier-Sieger vor den punktgleichen St. Pauli Gnoms (14 Bp) und „Mir san moin“ (8:2 – 15, 5).

Es hat Spaß gemacht! Vielen Dank an Hendrik Schüler und sein Team für die Organisation und den reibungslosen Ablauf dieses Turniers!

Aus unserer Vereinsgeschichte

Beim Durchblättern der Chronik bin ich bei dem Jahr 1997 hängen geblieben und dachte mir, das es interessant wäre, einen Vergleich der Schachfreunde von heute mit denen vor 20 Jahren anzustellen:

Da wäre zum Ersten der Mitgliederbestand: Der gegenwärtigen Mitgliederzahl von 101 standen 1997 125 Schachfreunde gegenüber. Die Hauptversammlung wurde 1997 von 55(!) Mitgliedern besucht. 2017 waren es nur noch 25. Der Jahresauftakt war 1997 ein Schnellschachturnier, zu dem 40 Schachfreunde erschienen, genauso viel wie bei unserem Neujahrsblitz 2017, übrigens bisher das einzige Turnier, in dem wir zahlenmäßig mit 1997 mithalten können. An der Vereins-Blitzmeisterschaft nahmen 1997 46 Schachfreunde teil, dieses Jahr nur noch 26. Vereins-Blitzmeister wurde damals wie heute Dr. Jan-Paul Ritscher. Den „Schiefen Turm“ gewann 1997 übrigens Kay Mattiat, Jan-Paul holte sich auch diesen Pokal 2017.

Auch die Aktivschachmeisterschaft 1997 wurde von Jan-Paul gewonnen, allerdings erst nach einem Stichkampf mit Joachim Schulze. 20 Jahre später heißt der Sieger Oliver Steinmetz (Jan-Paul war allerdings nicht angetreten!) Die Teilnehmerzahl betrug 1997 übrigens 46 gegenüber den 31 in diesem Jahr. Schon 1997 sammelte Jan-Paul eifrig Titel. Er gewann auch die Simultan-Blitzmeisterschaft - in der Schlussrunde gegen Volker Schuldt und Axel Neffe. Diese Meisterschaft wird heute nicht mehr ausgetragen. Bei der Hamburger Blitz-Einzelmeisterschaft schnitten wir 1997 deutlich besser

ab. Falko Meyer wurde 5. und Jan-Paul Ritscher 7. Bester Schachfreund 2017 war Martin Zimmermann auf Platz 9.

Was die Mannschaftskämpfe angeht, scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Schon 1997 kämpfte die 1. Mannschaft in der Oberliga gegen den Abstieg, der im Endspurt mit 3 Siegen aus den letzten 4 Partien vermieden wurde. 2017 wurde der Klassenerhalt erst in der vorletzten Runde gesichert. Damals schon dabei: Ritscher, Dietz, Jäckle und Hermann. Die 2. Mannschaft belegte 1997 wie auch 2017 den 2. Platz in der Stadtliga, damals wie heute angetrieben von Fritz Fegebank. Die 3. Mannschaft spielte auch 1997 in der Bezirksliga. 1997 gab es einen lausigen Auftakt, eine 0:8 Niederlage gegen Großhansdorf II. Auch 2017 starteten wir schlecht. Aus den ersten 3 Heimspielen holten wir nur einen Mannschaftspunkt. Im Übrigen stellten wir 1997 9 Mannschaften (!) Die 4. Mannschaft spielte noch in der Bezirksliga, die 5., 6. und 7. Mannschaft in der Kreisliga und die 8. Und 9. in der Kreisklasse.

3 Vergleiche stehen noch aus. Das Ferienturnier hieß 1997 noch Südring-Schach-Pokal und wurde im Hildegard-Schürer Haus am Stadtpark ausgetragen in Kooperation mit dem Verein „Leben mit Behinderung e.V.“. Es gab eine Rekordbeteiligung von 118 Schachspielern, die wir wohl kaum noch einmal erreichen werden. Sieger wurde – Jan-Paul Ritscher. Jürgen Dietz landete auf Platz 3 und Andy Fleischer auf Platz 8. Heißt der Sieger 2017 wieder Jan-Paul Ritscher?

Das Herbert Kretzschmar-Turnier gewann 1997 Jürgen Dietz nach Stichkampf gegen Matthias Hermann und Dierk Kogge. Wer gewinnt 2017? Über die Teilnehmerzahl gibt die Chronik keine Auskunft. Da es aber 6 Wertungsgruppen gab, dürfte die Teilnehmerzahl zwischen 40 und 50 gewesen sein. Das sollte doch auch 2017 zu schaffen sein! Vereinsmeister 1997 wurde – natürlich – Jan-Paul Ritscher. Wird er auch 2017 wieder gewinnen? Die Teilnehmerzahl lag 1997 bei über 60 Schachfreunden.

Was gab es noch 1997? Im Januar das beliebte Blitzturnier „Schach und Jazz“ im Hildegard-Schürer-Haus. Schach ohne die sonst übliche „Grabesstille“, sondern bei fetziger Jazzmusik. Im März einen Vorstandsausflug nach Trittau mit früheren Vorstandsmitgliedern und anderen Schachfreunden, die sich um den Verein verdient

gemacht haben. Die Schachreise 1997 ging nach Waren an die Müritz. 14 Schachfreunde einschließlich Anhang waren dabei. Schach wurde auch gespielt, es gab eine deftige 2:7 Niederlage gegen den ESV Waren. Im Juli feierte Helmhart Helmrich seinen 60. Geburtstag in seinem Schrebergarten. Rund 20 Schachfreunde feierten mit. Der 36. Preisskat wurde 1997 in der Senioren-Tagestätte am „Goojenboom“ ausgetragen, erstmalig in Gemeinschaft mit den Senioren der Tagestätte. So kamen wir auf eine Teilnehmerzahl von 46. Die Senioren zeigten uns, wo der Hammer hängt. Sie belegten die ersten 4 Plätze. Bester Schachfreund wurde Rainer Wanke auf Platz 5, gefolgt von Peter Rädtsch und Karl Kalks.

Soweit 1997 – die Schachfreunde vor 20 Jahren – ein ereignisreiches Jahr.





Peter Weidmann

Peter Weidmann – de

Peter gehört zu den wenigen Mitgliedern des Vereins, die das 80. Lebensjahr schon überschritten haben. Er wurde am 18.11.1933 in Hamburg geboren.

Nach seiner Schulzeit begann Peter 1951 eine Lehre als Bankkaufmann bei der Deutsch-Südamerikanischen Bank AG, der er sein gesamtes Berufsleben bis zu seiner Pensionierung treu blieb.

Mit dem Schachspielen begann Peter Anfang der fünfziger Jahre in der Jugendmannschaft der Hamburger Schachgesellschaft, die damals sogar einmal gegen den übermächtigen HSK Hamburger Jugend-Mannschaftsmeister wurde.

Nach 1953 verlagerte sich Peters Interesse auf den Tanzsport. In der Tanzschule lernte er seine heutige Frau kennen. Es folgte die Familiengründung mit Sohn und Tochter. Als erfolgreicher Turniertänzer nahm Peter mit seiner Frau an über 200 Tanzturnieren in vielen deutschen Städten teil und legte 10mal das Tanzsportabzeichen in Gold ab. Dreimal erhielt das Paar den Wanderpokal „aktivstes Turnierpaar des Jahres“.

Ganz vernachlässigte Peter das Schachspiel allerdings nicht. In der Betriebssportgemeinschaft der Bank übernahm er die Mannschaftsführung. Aus dieser Zeit stammt auch die nachstehend abgebildete Partie, die im Hamburger Abendblatt von Großmeister Ludek Pachman kommentiert wurde. (siehe Anlage). Nach dem Kauf einer Ferienwohnung an der Ostsee 1975 nahm Peter häufig an Schachturnieren der Kurorte teil, was ihm über 20 Pokale einbrachte.

r Vielseitige

1984 begann der Kontakt zu den Schachfreunden bei dem offenen Kretzschmar-Turnier. Mit 5 Punkten aus 7 Partien gewann er den Preis als bester Gastspieler.

Ein Herzinfarkt 1985 brachte einen Einschnitt in Peters Leben. Um körperlich fit zu bleiben, nimmt er wöchentlich am Coronarsport teil und machte 10 Jahre hintereinander das Deutsche Sportabzeichen.

1988 wurde Peter dann Mitglied der Schachfreunde. 1990 gewann er den Wettbewerb „Erfolgreichster Schachfreund des Jahres“, und 2008 im stolzen Alter von 75 wurde er noch einmal Dritter. Er stiftete auch den Wanderpokal dieses Wettbewerbs. Außerdem stiftete Peter noch 3 weitere Pokale für den jeweils erfolgreichsten Spieler der 3., 4. und 5. Mannschaft bei den jährlichen Mannschaftskämpfen. Bei den Vereinsmeisterschaften gelang ihm ein Jahr der Aufstieg in die 1. Gruppe, in der er sich jedoch nicht lange halten konnte.

1998 übernahm Peter auch Vorstandsarbeit. Er wurde unser Kassenwart und verwaltete unsere Finanzen 12 Jahre lang. Für eine Wahlperiode übernahm er im Vorstand des Hamburger Schachverbandes den Posten des Senioren-Beauftragten. Viele Jahre organisierte Peter unser Senioren-Schnellschachturnier, das durch seine Initiative ins Leben gerufen wurde.

Die meisten Jahre spielte Peter in der 3. Mannschaft, de-

ren Mannschaftsführer er viele Jahre war. Nachdem die 3. Mannschaft 2001 mit dem Traumergebnis von 18:0 Punkten den Aufstieg in die Stadtliga schaffte, zog er sich alters- und leistungsbedingt in die 4. Mannschaft zurück, in der bis heute eine aktive Rolle spielt. 2013 erhielt Peter für seine 25jährige Mitgliedschaft die „Silberne Ehrennadel“ des Vereins.

Während sein Sohn mit dem Schachspiel nicht viel am Hut hat, hat Peters Enkel Kevin die Schachgene des Großvaters geerbt und ist inzwischen bei einer DWZ knapp unter 2000 angekommen. Leider hat er sich für den HSK entschieden. Sein Sohn ist aber häufiger und erfolgreicher Gast unseres Preiskats, für den Peter übrigens auch viele Jahre die Preise besorgte.

In seiner 47jährigen Tätigkeit für die Deutsch Südamerikanische Bank brachte Peter es vom Lehrling bis zum Generalbevollmächtigten. Seine berufliche Laufbahn brachte zahlreiche Geschäftsreisen nach Südamerika mit sich und auch privat war Peter mit seiner Frau auf Flug- und Schiffsreisen weltweit unterwegs. Hier entwickelte er seine Sammlerleidenschaft für Schachspiele aus aller Welt, von denen er zahlreiche von seinen Reisen mitbrachte und einige auch bei Jubiläumsveranstaltungen des Clubs ausstellte. Damit aber nicht genug der Sammelleidenschaft. Durch einen Betriebsprüfer wurde er auf den Künstler A. Paul Weber aufmerksam, der sich bei seinen Lithographien im großen Umfang mit Schachspielern beschäftigt hat. Peter erwarb diverse

dieser Kunstwerke, teilweise direkt vom Künstler. Dazu gehört das bekannte Werk „Adenauer und de Gaulle beim Schach“:

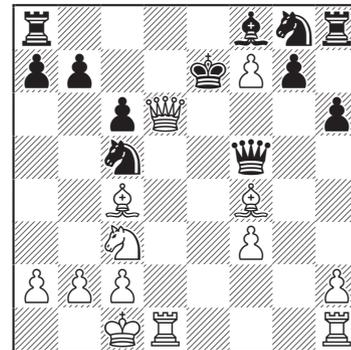


Wegen der Auflösung seiner Sammlung verkaufte Peter das Werk an die Adenauer-Stiftung. Von 1999-2006 veranstaltete Peter mehrere Ausstellungen mit Schachfiguren und Werken von A. Paul Weber in verschiedenen Museen sowie auch in Einkaufszentren bei Schachwochen des HSK.

Peter nimmt bis heute an Mannschaftskämpfen, Vereinsmeisterschaften und anderen Turnieren des Vereins teil. Wir wünschen uns, dass er auch in den kommenden Jahren noch so aktiv an unserem Vereinsleben teilnimmt.

Weidmann - Kössner Betriebschach Mai 1983
Kommentar aus dem Hamburger Abendblatt

1.e4 e5 2.f4 exf4 3.♘f3 d6 4.d4 ♘g4? [4...g5] 5.♗xf4 ♜f6?
und das ist bereits ein ernster Fehler – der Sg8 kann sich nun nicht auf f6 entwickeln, und der König bleibt so zu lange in der Mitte! 6.♜d2 ♗xf3 7.gxf3 h6 8.♘c3 c6 [Auf 8. ...g5, was er mit seinem vorletzten Zug beabsichtigte!, folgt natürlich 9.♘d5!] 9.e5! dxe5 10.dxe5 ♜e6 [10...♜d8 11.♜xd8+ ♘xd8 12.0-0-0+ ♘e8 13.♗h3! ist es für Schwarz fast unmöglich, sich weiter normal zu entwickeln] 11.0-0-0 ♘d7 12.♗c4! ♜f5 [12...♜xc4 ging wegen 13.♜xd7# nicht; 12...♜e7 wäre wegen 13.♘e4 hoffnungslos] 13.e6! ♘c5 14.exf7+ ♘e7 15.♜d6#



Mitteilungen des Vorstands

Auf Grund der bisher geringen Resonanz geht der Vorstand davon aus, dass es offensichtlich bei vielen Mitgliedern noch nicht angekommen ist, dass uns jetzt auch - außer an unserem Spielabend am Donnerstag - der letzte Freitag eines Monats im Gemeindehaus zum Schach spielen zur Verfügung steht. Der Vorstand hofft, dass die Mitglieder verstärkt auch diesen Termin nutzen, um z.B. Partien zu analysieren, kleinere Blitz oder Schnellschach-Turniere zu veranstalten oder einfach nur zum „Daddeln“ zu kommen.

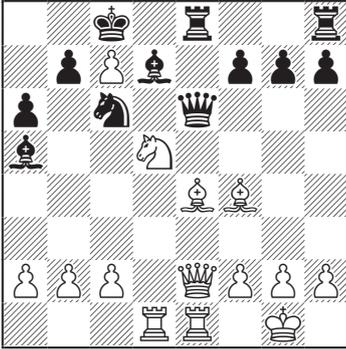
Ferner hat der Vorstand beschlossen, die Jugendarbeit zu verstärken und auszubauen. Ab sofort wird Fritz Fegebank als zusätzlicher Trainer die etwas weiter fortgeschrittenen Jugendlichen, die über den Anfängerstatus hinaus gekommen sind, betreuen. Er verstärkt das Team von Jan-Paul Ritscher, der unsere stärksten Jugendlichen trainiert und Jugendwart Kay Mattiat, der weiterhin die Einsteiger betreut. Als Pädagoge mit reichlich Erfahrung aus dem Schulschach wird Fritz sicher eine Bereicherung unserer Jugendarbeit sein.

Weiterhin hat der Vorstand beschlossen, in diesem Jahr auf die sonst übliche Sommerpause zu verzichten. Sie können also auch während der Ferien donnerstags bei uns Schach spielen. Am Freitag, dem 28.7. sowie an

den Donnerstagen 3.8. und 17.8. findet ein „Sommer-schach-Triple“ mit zunächst Fischerschach, dann Blitz (3.8.) und Schnellschach (17.8.) statt. Für den Gesamtsieger und die Platzierten gibt es kleine Sachpreise zu gewinnen. Gäste sind willkommen.

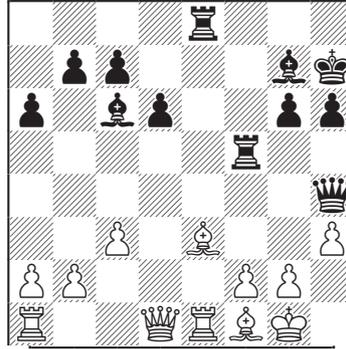
Schon jetzt bittet der Vorstand die Mitglieder darum, sich zeitig für die kommenden Mannschaftskämpfe anzumelden, damit entschieden werden kann, wie viele Mannschaften dem Verband gemeldet werden können. Letzter Termin hierfür ist der 21. September. Wer sich bis dahin nicht bei den Schachwarten angemeldet hat, kann nicht automatisch damit rechnen, als Stammspieler für eine der Mannschaften gemeldet zu werden. Dies gilt im Übrigen nicht für die Spieler der 1. und 2. Mannschaft, für die der Termin bereits gewesen ist, da sie deutlich früher beginnen.

Der Goldene Zug



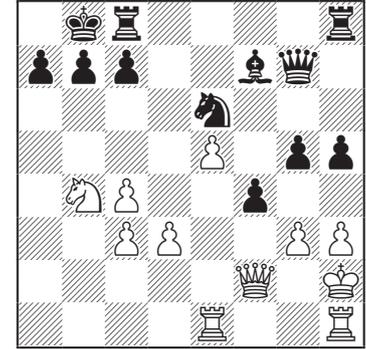
Weiss am Zug

1077



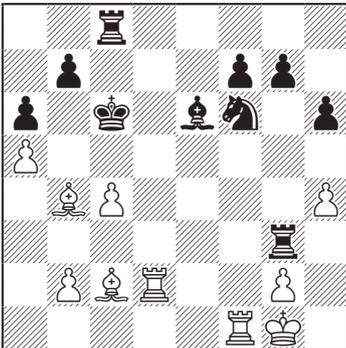
Schwarz am Zug

1646



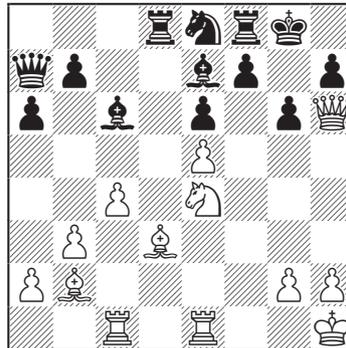
Weiss am Zug

2043



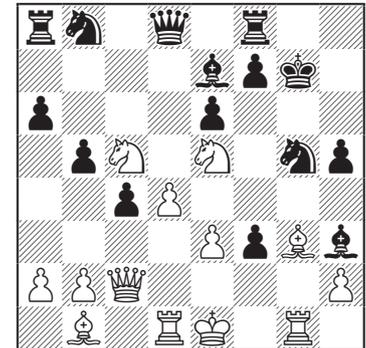
Weiss am Zug

2664



Weiss am Zug

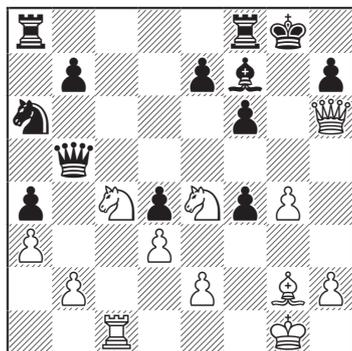
1949



Weiss am Zug

1684

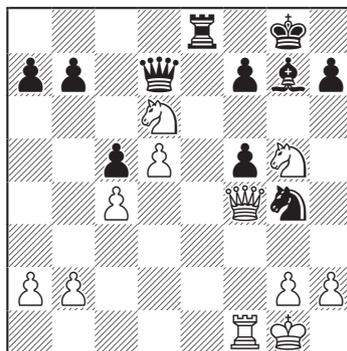
Lösungen zur letzten Ausgabe Frühling 2017



Weiss am Zug

489

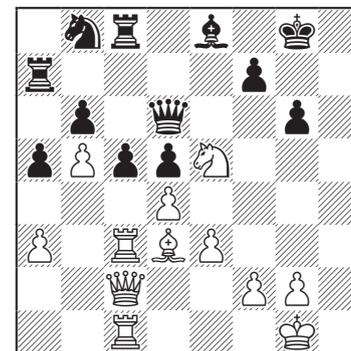
1. ♖cd6 ♜xb2 (1... exd6 2. ♗xf6+ ♔h8 3. ♜xh7#) 2. ♗f5 ♜xc1+ 3. ♕f1 1-0



Schwarz am Zug

2146

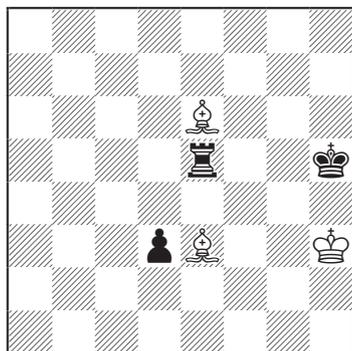
1... ♜xd6 (1... ♔d4+) 2. ♜xd6 ♔d4+ 3. ♔h1 ♗f2+ 4. ♔g1 ♗e4+ 5. ♔h1 ♗xd6 0-1



Weiss am Zug

1210

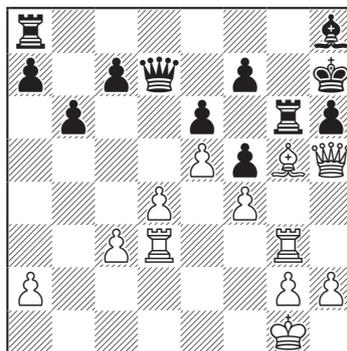
1. dxc5 ♜xe5 2. cxb6 ♞xc3 3. bxa7 ♞xc2 4. ♞xc2 1-0



Weiss am Zug

8

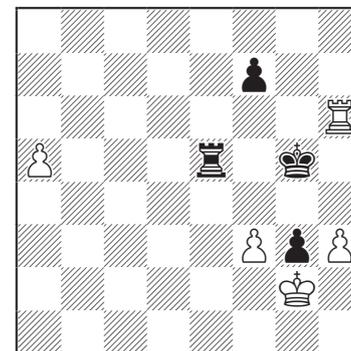
1. ♔f7# 1-0



Weiss am Zug

322

1. ♔xh6 ♞xh6 2. ♜xh6+ ♔xh6 3. ♞g5 1-0



Weiss am Zug

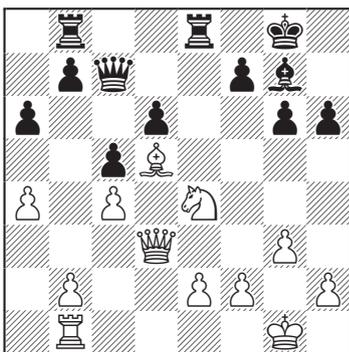
2615

1. f4+ ♔xf4 2. ♞h4+ ♔g5 3. ♞a4 f5 4. a6 ♞e8 5. a7 ♞a8 6. ♔xg3 1-0

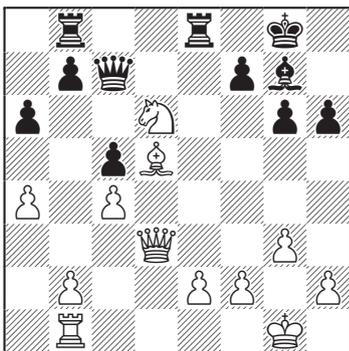
Zwischen Weihnachten und Neujahr

□ Thorsten Jäger 1721
 ■ Dr. Jörg Schwarzkopf 1816

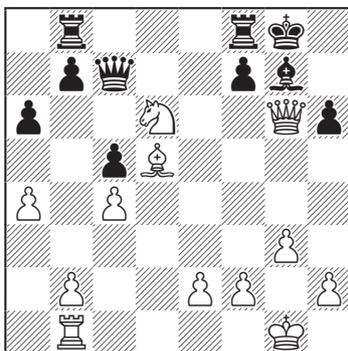
Ich hatte Ihnen in der vorletzten Ausgabe in etwa skizziert, wie nach dem Reflexzug 24...h6??



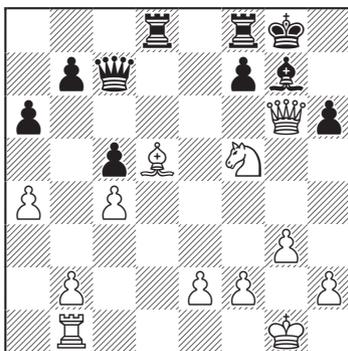
ein Feuerwerk zu zünden war. Nun, wie viele der 5(!) GOLDENEN ZÜGE haben Sie gefunden? Ich hoffe doch wenigstens den ersten: 25. ♖xd6



Den Springer darf Schwarz nicht nehmen, weil nach ♕xf7+ die Dame verloren geht – 25... ♖f8 26. ♖xg6

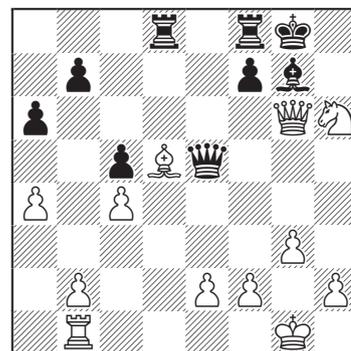


26... ♖bd8 ♖g6 deckt den Springer, welcher nun vom Turm befragt wird, und der Springer wiederum antwortet mit der stärksten Drohung überhaupt 27. ♗f5

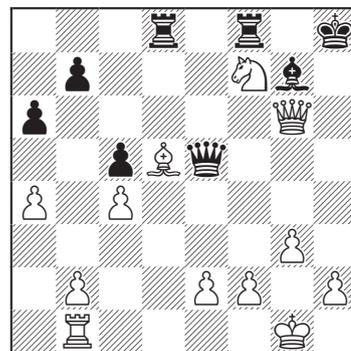


Lässt Schwarz keine Wahl, nur eine Figur kann den ♗g7 verteidigen und das Matt verhindern 27... ♖e5□

Wie in einem grossen Rausch spulte sich alles ab: 28. ♗h6+



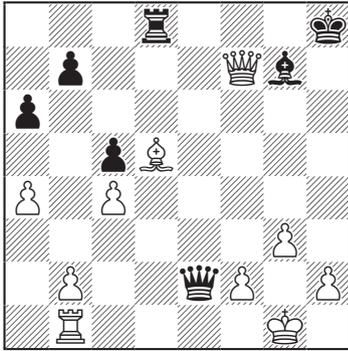
Der Läufer g7 ist ja gefesselt! 28... ♖h8□ f7 ist wieder frei, doch bevor sie an meiner Dame knappt, hat mein Springer zum dritten Mal gefressen, der 5. GOLDENE ZUG ist erreicht. 29. ♗xf7+



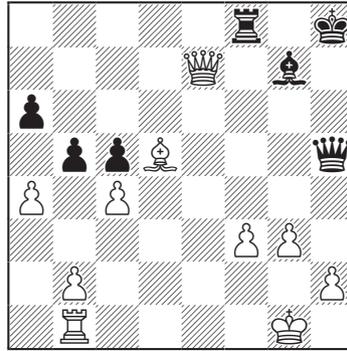
Schwarz muss den Springer beseitigen 29... ♖xf7 30. ♖xf7 und nach 30... ♖xe2

In ihren jeweiligen Verluststellungen brachten beide Spieler ihr Konzentrationsmaximum auf das Brett und in besten Strategien zum Tragen, die Gewinnstellungen hingegen wurden miserabel behandelt, verwaltet und abgewirtschaftet! Peinlich!!

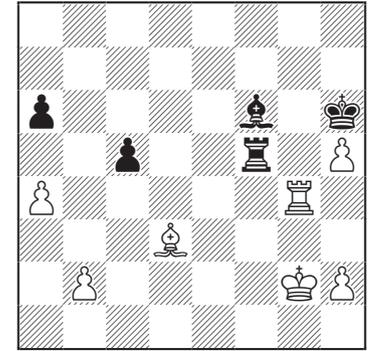
SCHAM UND SCHANDE



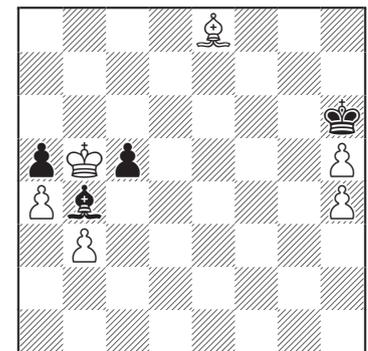
stand mir die Welt offen, doch ich sah nur eines: seinen Turm auf f8 auftauchen, und der Blick zur Uhr vernebelte mir (fast) alle Sinne 31. ♖e6!? Es gibt besseres [31. ♖c7!+- nebst Schlagen auf c5 oder 31. ♗f5! ♕d4 (31... ♗xb2? 32. ♗xb2! ♖xb2 33. ♗h5+ ♔g7 34. ♗g5+!+-; 31... ♗f8?? 32. ♗h3+ nebst Matt) 32. b4!!+- Sogar 31. f3!? wäre nicht verwerflich, den habe ich aber anders bewertet und die anderen Kandidaten gar nicht erwogen!? 31... ♗d4+ (31... ♗e3+ 32. ♔g2 ♗d2+ 33. ♔h1+-; 31... ♗f8?? 32. ♗h5+ ♕h6 33. ♗xh6#) 32. ♔h1+-] 31... ♗h5?! Er hat die Damen tauschen müssen, doch ich sah die klaren Wege nicht 32. ♗e7?! schwach [♔32. ♗e1+-] 32... ♗f8 33. f3?! schwach [33. ♗e1!!; 33. ♗xc5 auch sehr gut] 33... b5?!



Ich wähte mich in Gewinnstellung und erzwang den Damentausch? In Hektik und Zeitnot stellt oft das Unterbewußtsein die Weichen falsch bei gleichzeitiger Fahrigkeit! 34. ♗h4?? [34. ♗xc5 ♗xf3!? 35. axb5 axb5 36. cxb5 ♗f5 37. ♗c8+ ♗f8 38. ♗c4 ♗h7 39. ♗f1! ♗xf1+ 40. ♔xf1 ♗b1+ 41. ♔g2 ♗xb2+ 42. ♔h3 ♗f6 43. b6+-] 34... ♗xh4 35. gxh4 bxc4? [♔35... bxa4] 36. ♔g2? Zu Passiv [36. ♗xc4 36... ♗xf3 37. ♗xa6 ♗f4 38. b3 ♗xh4 39. ♔g2 ♗c3 40. ♗c1 ♗b4 41. ♔g3 ♗d4 42. ♗f1 ♗d6 43. ♗f8+ ♔g7 44. ♗a8 Weiß steht besser!] 36... ♗f4! Schwarz ist aus dem Größten raus 37. ♔g3 er stellt sogar Drohungen auf! 37... ♗e5! 38. ♔h3 ♗f6! 39. h5 ♔g7 40. ♗g1+ ♔h6 41. ♗g4 ♗f5 42. ♗xc4 ♗xf3+ 43. ♔g2 ♗f5 44. ♗d3?!



Ich bildete mir ein, mit ♗g6+ eine Figur abholen zu dürfen; stattdessen: 44... ♗g5! 45. ♗xg5 ♔xg5 46. b3 a5! Schwarzfeldrige Blockade 47. ♗g6 ♗c3 48. ♔f3 ♔h6 49. ♔f4 ♗d2+ 50. ♔e5 ♗c3+ 51. ♔d5 ♗b4 52. ♔c6 ♗a3 53. ♔b6 ♗b4 54. ♔b5 ♔g5 55. h4+ Ein letztes Geschenk 55... ♔h6 parkt er unvertriebar und braucht nicht mal seinen Läufer zu ziehen [55... ♔xh4?? 56. h6+-] 56. ♗e8; verzweifelt gab ich Remis.



Ausschreibungen

Vereinsmeisterschaft

14. September - 07. Dezember 2017

Dieses Jahr veranstalten wir zum vierten Mal eine gemeinsame Vereinsmeisterschaft mit SC Diogenes und hoffen wieder auf ein attraktives und herausforderndes Turnier. Mitglieder beider Vereine spielen zusammen 9 Runden in fünf nach Spielstärke unterteilten Gruppen: der beste Schachfreund ist Vereinsmeister der Schachfreunde, der beste Spieler von Diogenes ist Vereinsmeister des SC Diogenes.

Teilnahme ist offen für alle Mitglieder beider Vereine.

Dieses Jahr können - wenn beide Spieler einverstanden sind - Partien schon um 18 Uhr 30 beginnen.

Anmeldung ab Mitte August bis zum 1. September online auf www.schachfreunde-hamburg.de oder mit dem im Verein ausgelegten Formular.

Hamburger Mannschaftsmeisterschaften

Januar - Juni 2018

An den Hamburger Mannschaftsmeisterschaften 2018 werden wir zusätzlich zur 1. und 2. Mannschaften, die getrennt in höheren Ligen spielen, voraussichtlich mit mindestens 4 Mannschaften in allen Klassen von Stadtliga bis zur Basisklasse teilnehmen; so haben Mitglieder aller Stärken die Gelegenheit und Herausforderung, sich mit Spielerinnen und Spielern anderer Vereine zu messen.

Um möglichst starke Mannschaften aufzustellen, fordern wir alle Mitglieder auf, sich ab Mitte August bis zum 21. September als Mannschaftspieler/in anzumelden, online auf www.schachfreunde-hamburg.de oder mit dem im Verein ausgelegten Formular.

Bei der Aufstellung werden so weit wie möglich Ihre individuellen Wünsche berücksichtigt. Mitglieder, die sich nicht anmelden, werden als Reservepieler angemeldet.

Termine

Aug	03	Do	Sommer-Triple: Blitz-Turnier
	17	Do	Sommer-Triple: Schnellschach-Turnier
	25	Fr	Blitz-Turnier
	31	Do	Herbert-Kretzschmar-Pokal Runden 1-4
Sept	31	Do	Anmeldeschluss Vereinsmeisterschaft
	04	Mo	Spielausschuss-Sitzung
	06	Mi	Vorstandssitzung
	07	Do	Herbert-Kretzschmar-Pokal Runden 5-7
	14	Do	Vereinsmeisterschaft Runde 1
	21	Do	Vereinsmeisterschaft Runde 2
	21	Do	Anmeldeschluss Mannschaftskämpfe
	28	Do	Vereinsmeisterschaft Runde 3
	29	Fr	Tandem-Schach-Turnier
Okt	05	Do	Vereinsmeisterschaft Ausweichrunde 1
	08	So	SF Schwerin - Schachfreunde I
	12	Do	Vereinsmeisterschaft Runde 4
	12	Do	Redaktionsschluss Der Schachfreund
	19	Do	Vereinsmeisterschaft Runde 5
	22	So	Schachfreunde I - Preetzer TSV
	26	Do	Vereinsmeisterschaft Ausweichrunde 2
Nov	02	Do	Vereinsmeisterschaft Runde 6
	09	Do	Vereinsmeisterschaft Runde 7
	12	So	SC Königsspringer HH - Schachfreunde I
	16	Do	Vereinsmeisterschaft Ausweichrunde 3
	18	Sa	56. Preis-Skat
	23	Do	Vereinsmeisterschaft Runde 8
	30	Do	Vereinsmeisterschaft Ausweichrunde 4
Dez	07	Do	Vereinsmeisterschaft Runde 9
	10	So	Schachfreunde I - SK Johanneum Eppend.
	21	Do	Bunter Abend

Schachfreund Jürgen Dietz ca 1975



Schachfreunde Hamburg von 1934 e.V.

Steffen Haugwitz, Vorsitzender

Gemeindehaus der Dreifaltigkeitskirche
Horner Weg 17
20535 Hamburg

www.schachfreunde-hamburg.de
info@schachfreunde-hamburg.de

Redaktionsleitung: Georg Zippert
Redaktion: Georg Zippert, Fritz Fegebank, Alke Kelling
Layout, Grafik, Satz: Kevin Kinsella
Vertrieb: Ronald Seegert
Fotos: Schulze, Kinsella, Seegert, Gremmel, Nachlass Ueckermann
Erscheint vierteljährlich
62. Jahrgang
Ausgabe Sommer 2017

Unser Verein unterliegt der Gemeinnützigkeit.
Der Verein wird gefördert durch die Hans und Ursula Gronau-Stiftung.
Unsere Räume sind barrierefrei.